

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75/76 (1920)
Heft: 14

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihr die gerechte Bestimmung der Lohnzuschläge der verschiedenen Abteilungen ab. Die Verteilung der Unkosten ist eine einmalige Arbeit, die in der Aufstellung eines Schema ihren Abschluss findet.

Im Schlussteil wird das oben erwähnte Endziel der Aufstellung der periodischen Ergebnisrechnung erreicht. Das Wesen derselben ist vom Standpunkt der doppelten Buchhaltung und zugleich in etwas mathematischer Form mit Hilfe eines allgemeinen Verrechnungskonto erörtert. Eine nochmalige Behandlung an Beispielen einfacher und verwickelter Natur dürfte auch die Bedenken des konservativsten Buchhalters zerstreuen. Sehr orientierend sind die gleichfalls im Schlussteil enthaltenen Studien über die Grundpreise, einschliesslich „Dumpingsystem“, und Schlussfolgerungen aus der Kalkulation bei gutem und flauem Geschäftsgang, veraltetem und modernem Betriebe.

Dieses Mal hat der Verfasser dem Werke eine komplette Sammlung Vordrucke beigegeben, die wesentlich zur Illustrierung der Abhandlungen beitragen, die neue Auflage bedeutet somit gegenüber der ersten eine wesentliche Verbesserung. Das Werk kann allen denjenigen empfohlen werden, die sich ernsthaft mit Organisationsfragen zu befassen wünschen.

Die asynchronen Wechselfeldmotoren. Kommutator- und Induktionsmotoren. Von Prof. Dr. *Gustav Benischke*. 89 Textbilder. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 16 M.

Das vorliegende Buch, mit 114 Seiten in grossem Oktavformat, bildet das Gegenstück zu dem vom gleichen Verfasser 1904 im Verlag von Fried. Vieweg & Sohn, Braunschweig, herausgegebenen Werke über die asynchronen Drehfeldmotoren (Drehstrommotoren), das wir auf Seite 79 von Band XLV (am 11. Februar 1905) besprochen haben. Während im früheren Werke ausser der Wirkungsweise auch die Prüfung und Berechnung der Motoren zur Behandlung kam, beschränkt sich der Verfasser im vorliegenden Buche auf die Erörterung der Wirkungsweise der Motoren, wobei er, ebenso wie in seinem früheren Buche, starken Gebrauch von Koeffizienten der Selbstinduktion und der gegenseitigen Induktion macht, wodurch natürlich die mathematische Darstellung der verschiedenen Wechselfeldmotoren (Reihenmotoren, Nebenschlussmotoren, Repulsionsmotoren und Induktionsmotoren ohne Kommutator) viel gleichmässiger aussieht und gegenüber jeder andern Darstellungsart an Uebersichtlichkeit gewinnt. Die Brücken von den über die Wirkungsweise gegebenen Formeln zu solchen, die über die Dimensionen und über die der Messung zugänglichen Betriebswerte, insbesondere über den gänzlich unberücksichtigt gebliebenen Wirkungsgrad, orientieren könnten, fehlen jedoch im vorliegenden Buche vollständig. Dadurch wird seine praktische Brauchbarkeit für den Ingenieur zweifellos beeinträchtigt, während der Physiker die geschlossen einheitliche Darstellung des Buches schätzen wird.

W. K.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

eine wohlverdiente Aufmerksamkeit zu schenken oder die im Versammlungssaal aufgehängten Entwürfe des II. Wettbewerbes der Geiserstiftung (Rheinsteg in Eglisau) zu besichtigen.¹⁾

Ueber die General-Versammlung, die um 10 h. 40 begann und genau zwei Stunden dauerte, ist an anderer Stelle dieser Nummer (siehe oben unter Vereinsnachrichten) berichtet. Auf den geschäftlichen Teil folgten drei kurze Vorträge, deren Themata in geschickter Weise so gewählt waren, dass jeder Teilnehmer wenigstens bei einem derselben auf seine Rechnung kam. Der vom neuen Sekretär des S.I.A., Ingenieur C. Andreae, gehaltene Vortrag „Soziale Stellung und wirtschaftliche Aufgaben der Technik“ ist auf Seite 117 dieses Bandes in extenso abgedruckt. Auf diese „Entrée“, wie sie der Vorsitzende nannte, folgte als „pièce de résistance“ der Vortrag von Ing. F. Steiner, gewesener Berner Stadtingenieur, über „Das stadtbernerische Verkehrsnetz und seine städtebauliche Bedeutung“. Unter Hinweis auf den Gegensatz zwischen dem alten Bern mit seinem übersichtlichen Strassennetz und seiner einheitlichen Bebauung und den in der Gebäudeanordnung systemlosen neuen Ausenquartieren, besprach der Vortragende die am gegenwärtigen Zustande des stadtbernerischen Verkehrsnetzes vorzunehmenden Verbesserungen. In seiner als „Dessert“ angekündigten, von Geist und Humor getragenen und feiner Pointen nicht entbehrenden „Causerie sur l'architecture bernoise du XVIII^e

¹⁾ Vergl. Darstellung des Ergebnisses in Bd. LXVIII, S. 297 (23. Dez. 1916).

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der 47. Generalversammlung

vom 22. August 1920 um 10³⁰ Uhr im „Bürgerhaus“ in Bern.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 46. Generalversammlung vom 29. August 1915 in Luzern (S. B. Z. Bd. LXVI, S. 140; Bull. techn., 46^e année, p. 261; Riv. techn., IV^o anno, p. 131).
2. Geschäftsbericht des Central-Comité.
3. Anträge der Delegiertenversammlung über:
 - a) Ernennung von Ehrenmitgliedern,
 - b) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung,
 - c) Revision der Statuten.
4. Verschiedenes.
5. Vorträge: Ing. C. Andreae: „Soziale Stellung und wirtschaftlich Aufgaben der Technik“.

Ing. Fr. Steiner: „Das stadtbernerische Verkehrsnetz und seine städtebauliche Bedeutung“.

Arch. M. Daxelhofer: „Causerie sur l'architecture bernoise du XVIII^e siècle“.

Teilnehmerzahl: 274 Mitglieder und Gäste.

Als Gäste sind anwesend:

Behörden: Eidg. Departement des Innern, vertreten durch Arch. O. Weber, eidg. Baudirektor; Generaldirektion der S. B. B., vertreten durch Ing. O. Sand, Generaldirektor; Regierung des Kantons Bern, vertreten durch die Regierungsräte R. v. Erlach, Ing., und Dr. Volmar; Gemeinde Bern, vertreten durch Gemeinderat F. Raaf-laub; Bürgerrat der Stadt Bern, vertreten durch Kantonsbaumeister C. v. Steiger; Einwohnergemeinde Worb, vertreten durch Gemeinderat Bernhard; Ortsgemeinderat Worb, vertreten durch Arch. F. Könitzer und Ortskassier Pfister.

Ehrenmitglieder: Dr. A. Dietler, Ingenieur, Luzern; A. Jegher, Ingenieur, Zürich; Dr. A. Schucan, Ingenieur, Zürich.

Gesellschaften: Bund Schweizer Architekten, vertreten durch Arch. W. Bösigler und Arch. H. Klausner in Bern; Gesellschaft ehem. Studierender der E. T. H., vertreten durch Direktor F. Mousson, Ingenieur, Zürich und Ingenieur C. Jegher, Kilchberg; Schweizer Bau- und Ingenieureverband, vertreten durch Architekt A. Marbach und F. Heller-Buscher in Bern; Schweiz. Elektrotechn. Verein, vertreten durch E. Baumann, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern; Schweiz. Technikerverband, vertreten durch seinen Präsidenten Emil Graner in Bern; Schweiz. Geometerverein, vertreten durch seinen Vizepräsidenten E. Albrecht in Bern; Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, vertreten durch Ing. H. Zollikofer, Zürich; Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, vertreten durch Ing. S. Grosjean in Bern und Fritz Marti, Direktor des Elektrizitätswerkes Wynau, in Langenthal; Vereinigung für Heimatschutz, vertreten durch



Abb. 2. (Erster) Frühschoppen an der Aare bei der Neubrücke.

siecle“ verstand es darauf Architekt M. Daxelhofer, die sich für die Behandlung der geschäftlichen Traktanden und das Anhören der erwähnten Vorträge ziemende „serioso“-Stimmung allmählich auf „animato“ überzuleiten.

(Forts. folgt).

Arch. Robert Greuter in Bern; Bernische Kraftwerke, vertreten durch ihren Direktor Prof. Hugo Studer, Ingenieur, Bern; Berner Alpenbahn-Gesellschaft B. L. S., vertreten durch Direktor Kunz, Bern; Niesenbahn, vertreten durch Direktor Buchmann und Ing. F. Frutiger; Oesterreich. Ingenieur- und Architekten-Verein, vertreten durch Ing. Herm. Rupli in Hallau; Association amicale des anciens élèves de l'Ecole d'Ingénieurs à l'Université de Lausanne, vertreten durch Ing. E. Gaillard und Ing. W. Cornaz in Lausanne; Société des Ingénieurs civils de France, vertreten durch Ing. C. Butticaz in Lausanne.

Vereinsorgane: „Schweizer. Bauzeitung“, vertreten durch Ing. G. Zindel in Kilchberg; „Bulletin technique de la Suisse romande“, vertreten durch Ing. Dr. H. Demierre in Lausanne. — *Presse:* „Bund“, „Basler Nachrichten“ und „Neue Zürcher Zeitung“.

Ihre Abhaltung haben schriftlich angezeigt: *Gemeinde Bern*: die Gemeinderäte Rob. Grimm und Gust. Müller; die *Ehrenmitglieder*: Arch. Prof. Dr. F. Bluntschli, Zürich, Ing. J. J. Lochmann, Lausanne, Ing. G. L. Naville, Kilchberg; von den *Gesellschaften*: der Verein Schweiz. Maschinenindustrieller, Zürich; Schweiz. Städteverband, St. Gallen; Nordostschweiz. Verband f. Schifffahrt Rhein-Bodensee, St. Gallen; Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein, Basel; Bodensee-Bezirksverein Deutscher Ingenieure, Konstanz; Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Berlin; Verein Deutscher Ingenieure, Berlin; Verband Deutscher Diplom-Ingenieure, Berlin; Verband Deutscher Elektrotechniker, Berlin; Association amicale des anciens Elèves de l'Ecole Centrale des Arts et Manufactures, Paris.

Vorsitz: Direktor *R. Winkler*, Präsident des Vereins.

Anwesend vom *Central-Comité*: sämtliche übrigen Mitglieder:
Fulpius, Kästli, Payot und Widmer.

Protokollführer: C. Andreae, Sekretär des Vereins.

Präsident *R. Winkler* begrüsst zunächst die Vertreter der Behörden, die Abordnungen der befreundeten Vereine und Verbände, die Ehrenmitglieder und anwesenden Mitglieder; er gedenkt auch der Damen, die zum ersten Male offiziell zum Feste eingeladen sind. Er erinnert an die vor 25 Jahren in Bern unter dem Vorsitze des Lokalpräsidenten Tschiemer abgehaltene Generalversammlung und tritt dann auf die allgemeinen Verhältnisse des Landes und des Vereins ein, wie sie sich seit der letzten Generalversammlung im Jahre 1915 in Luzern gestaltet haben.

Die nächste Generalversammlung war damals auf 1918 angesetzt worden, um der G. e. P. das Jahr 1919 für die Feier ihres 50. Geburtstagsfestes freizugeben. Grippe, Versammlungsverbote, Kohlennot und Notfahrpläne machten jedoch eine Verschiebung auf 1920 notwendig, wodurch die fünfjährige Lücke entstand, die nun hoffentlich wieder durch den zweijährigen Kehr mit der G. e. P. abgelöst wird.

Das Wichtigste über die Geschehnisse in den Jahren 1915 bis 1920 findet sich in den Geschäftsberichten. Land und Volk und damit auch der S. I. A. standen unter den Zeichen des Weltkrieges und seiner Nachwehen. Statt des erhofften Aufblühens von Handel und Verkehr und erhöhter Bautätigkeit kamen als Kriegswirkungen unerhörte Verteuerung, gewerkschaftliche Kämpfe und dergl., als deren Folge fast gänzliche Einstellung der Bautätigkeit, daraus wieder Arbeitslosigkeit, auch in unsern Berufskreisen, und ausserordentliche Wohnungsnot. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass der S. I. A. und seine Mitglieder — einzelne in ganz hervorragender Weise — sich bemüht haben, die Uebel der Zeit zu heilen.

Der S. I. A. selbst hat die schweren Zeiten verhältnismässig gut überstanden, was aus dem Anwachsen seiner Mitgliederzahl hervorgeht. Allerdings musste die Geselligkeit und die Förderung der wissenschaftlichen und künstlerischen Seite unseres Standes vor der Wahrung der beruflichen Interessen der Mitglieder etwas zurücktreten, wobei nicht ausser Acht gelassen werden durfte, dass wir eine aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Organisation bilden, die ihre Ziele nur auf dem Wege der Verständigung erreichen kann.

Von der beklagten Arbeitseinstellung muss die Elektrifizierung unserer Industrien und Bahnen ausgenommen werden. Niemand wird hier den Anstrengungen des Bundes, der Bundesbahnen und mancher Privatunternehmen die Anerkennung für ihr zielbewusstes, tatkräftiges Vorgehen versagen wollen.

Die Bundesbehörden haben ein Gesetz zur Unterstützung der Elektrifizierung privater Transportanstalten erlassen, die S. B. B.

zwei Strecken dem elektrischen Betrieb übergeben und den Bau grosser Kraftwerke an die Hand genommen. Die Werke von Olten-Gösgen, Eglisau und Mühleberg sind trotz grosser Schwierigkeiten vollendet worden. Die Rhätische Bahn hat mitten im Kriege 90 km, darunter die Albulalinie, und die Bernischen Dekretsbahnen ebenfalls einen grossen Teil ihrer Strecken elektrifiziert, während weitere demnächst folgen sollen.

An all diesen Fortschritten haben schweizerische Ingenieure und Architekten in rastlosem Eifer, vielfach in schöpferischer und leitender Stellung, mitgearbeitet, und es ist zu hoffen, dass diese Leistungen auch bei Volk und Behörden gerechte Anerkennung finden werden.

Mit dem Wunsche, die diesjährige Tagung möge einen ebenso guten Verlauf nehmen, wie ihre Vorgängerinnen, erklärt der Vorsitzende die 47. Generalversammlung des S. I. A. für eröffnet.

1. Das Protokoll der 46. Generalversammlung vom 29. August 1915 in Luzern wird ohne Diskussion genehmigt.

2. Der Geschäftsbericht der Periode vom 1. Juli 1917 bis 30. Juni 1920 wird genehmigt. Der Vorsitzende weist auf die darin enthaltene Totenliste, mit den Namen von 72 Kollegen, denen noch das seither verstorbene Ehrenmitglied Ingenieur *Jules Dumur* beizufügen ist. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung.

3. a) Auf Antrag der Delegierten-Versammlung des Vortages werden durch Akklamation folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt¹⁾: *Otto Pflegehard*, Arch. S.I.A., *Zürich*; Dr. Ing. h. c. *Roman Abt*, Ingenieur, S.I.A. *Luzern*; Dr. sc. techn. h. c. *Theodor Bell*, Ingenieur, S.I.A. *Kriens*; Dr. phil. u. Dr. sc. techn. h. c. *Hans Behn-Eschenburg*, Ingenieur S.I.A., *Oerlikon*. Von diesen ist nur Arch. *Pflegehard* anwesend, der die Erklärung verdankt. Er benützt die Gelegenheit, um anzuregen, das C.-C. möchte Mittel und Wege suchen, um der Wohnungs- und Architektennot zu steuern.

b) Als Ort der nächsten Generalversammlung (1922) wird *Solothurn* bestimmt. Arch. *Schlatter* verdankt namens der Sektion *Solothurn* das damit bekundete Vertrauen zur Sektion.

c) Die am Vortage von der Delegiertenversammlung genehmigten Statuten werden einstimmig angenommen.

Anschliessend hieran gibt der Vorsitzende das Ergebnis der in der Delegiertenversammlung des Vortages bereits nach den neuen Statuten vollzogenen Wahlen der sieben Central-Comité-Mitglieder bekannt (vergl. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21. August 1920 auf S. 152 letzter Nummer), wobei er wiederholt, dass die bisherigen Mitglieder annehmen, ihre Amtsperiode laufe, da sie bereits drei Jahre im Amte waren, 1921 ab. Er hofft, dass sich dann Gelegenheit bieten werde, eine günstigere Verteilung der Vertretungen im Central-Comité auf die Sektionen durchzuführen in dem Sinne, dass auch andere, grössere Sektionen zu einer Vertretung kommen werden, insbesondere die Sektion Waadt, die diesmal leider leer ausgegangen sei. Diese Bemerkung findet den Beifall der Versammlung.

4. Unter Traktandum *Diverses* berichtigt der Präsident namens des C.-C. einige Unrichtigkeiten im Geschäftsbericht (vergl. Protokoll der D.-V.).

Damit ist der geschäftliche Teil der Generalversammlung erledigt und es folgen nacheinander die drei unter 5 in der Traktandenliste angeführten Vorträge.

Anschliessend an den ersten gedenkt Präsident Winkler noch des leider zu früh verstorbenen, um den S. I. A. hochverdienten Sekretärs Ingenieur A. Trautweiler.

Schluss der Generalversammlung um 12.40 Uhr.

Zürich, den 28. August 1920.

Der Sekretär: C. Andreae.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Italien unverheirateter Ingenieur mit Erfahrung in Wärmetechnik und im Verkauf von Fabrikeinrichtungen. (2258)

¹⁾ Vergl. die bezügl. Begründungen im Protokoll der Delegierten-Versammlung auf S. 152 letzter Nummer. *Red.*